

Lernhelfer-Mobil:

Erfolgsprojekt der Universität Passau geht auf Tour

Rotary-Club „Rottaler Bäderdreieck“ und Automobile Schuster Ruhstorf unterstützen Universität Passau bei innovativer Bildungsinitiative

„Für jeden Schüler ein eigener Lehrer.“ Auf diese Kurzformel ließe sich das Passauer Lernhelfer-Projekt bringen, in dem eigens qualifizierte Lehramtsstudierende des Lehrstuhls für Schulpädagogik der Universität Passau Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Ruhstorf mit speziell abgestimmten Förderkonzepten individuell in ihrer schulischen Entwicklung unterstützen und begleiten.

In Ruhstorf ist es bereits ein Erfolgsmodell – nun soll das Lernhelfer-Projekt des Lehrstuhls für Schulpädagogik und des Rotary-Clubs „Rottaler Bäderdreieck“ auf das niederbayerische Umland ausgeweitet werden. Vor der Umsetzung des ehrgeizigen Projektes sahen sich dessen Initiatoren allerdings mit einem Problem konfrontiert: Zu den Einsatzschulen sind von Passau aus oftmals weite Strecken zurückzulegen, gleichzeitig haben aber viele Lehramtsstudenten nicht die Möglichkeit, auf die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder gar einen eigenen PKW zurückzugreifen.

Schnelle Hilfe für die Lernhelfer konnte nun dank des ideellen und finanziellen Einsatzes des Rotary-Clubs „Rottaler Bäderdreieck“ und seiner Mitglieder sowie der Unterstützung durch das Autohaus Schuster in Ruhstorf geschaffen werden. In Zukunft steht den Passauer Lehramtsstudierenden ein eigenes „Lernhelfer-Mobil“ zur Verfügung, mit dem sie an ihre Einsatzschulen gelangen können. Dies bringt nicht nur eine höhere Mobilität der Lernhelfer-Experten und damit eine größere Flexibilität bei deren Einsatz mit sich, sondern auch die Möglichkeit, die Zahl der Passauer Projektteilnehmer deutlich zu erhöhen, was eine noch bessere Betreuung der Schülerinnen und Schüler in der Region gestattet.

Wie wichtig diese Unterstützung für jeden Einzelnen gerade im Bereich der Haupt- und Mittelschulen ist, wird nicht zuletzt aus der aktuellen politischen Diskussion um einen sich bereits deutlich abzeichnenden Fachkräftemangel und eine daraus resultierende mögliche Gefährdung des Wirtschaftsstandorts Deutschland deutlich. Nach Untersuchungen der niederbayerischen Industrie- und Handelskammer werden bereits im Jahr 2014 in der Region bis zu 28.000 Fachkräfte fehlen.^{1[1]} Gleichzeitig verließen im Schuljahr 2010/2011 von 5261 niederbayerischen Volksschulabsolventen 1360 Schüler die Schule ohne qualifizierenden Hauptschulabschluss. Dabei würde jeder einzelne Jugendliche dringend auf dem Arbeitsmarkt gebraucht.

Dass hier akuter Handlungsbedarf besteht, erkannte Prof. Dr. Norbert Seibert, Lehrstuhlinhaber für Schulpädagogik an der Universität Passau, bereits im Jahr 2009 und rief das Passauer Lernhelfer-Projekt ins Leben. Angetrieben von der Überzeugung, dass das Bildungspotenzial jedes einzelnen Schülers optimal gefördert und nachhaltig ausgeschöpft werden sollte, entwickelte er gemeinsam mit Diplom-Wirtschaftsingenieur Dr. Gerhard Reichert aus Ruhstorf und dem ehemaligen Rotary-Präsident und Leitenden Regierungsschuldirektor a.D. Anton Kreuz ein Konzept, das die Förderung jedes Einzelnen und dessen optimale Vorbereitung auf die Arbeits- und Berufswelt zum Ziel hat.

Die individuelle Unterstützung und Begleitung der Jugendlichen erfolgt hierbei durch qualifizierte Fachkräfte der Universität Passau. Eigens geschulte Lehramtsstudierende helfen – passgenau mit den Lehrkräften der Schule abgestimmt - den Schülerinnen und Schülern in denjenigen Bereichen, in denen diese die größten Schwierigkeiten haben. Auch Grundkenntnisse in Deutsch und Mathematik werden aufgefrischt und soziale und methodische Kompetenzen wie das Arbeiten in Teams oder das ansprechende Präsentieren von Inhalten trainiert.

„Das neue Lernhelfer-Mobil liefert uns die Basis für eine noch intensivere und differenziertere Förderung unserer Schüler. Die so gewonnene Flexibilität hinsichtlich der Mobilität unserer Lernhelfer eröffnet uns völlig neue Planungsmöglichkeiten. Der kurzfristige Erfolg übersteigt bereits jetzt unsere Erwartungen. So dürfen wir ab März eine neue Lernhelferin in unserem Team begrüßen, die andernfalls nicht die Möglichkeit hätte, die Schule zu erreichen.“ freuen sich Patrick Urlbauer und Johanna Herger, Lernhelfer an der Mittelschule Ruhstorf, die sich seit der ersten Stunde gemeinsam mit weiteren Kommilitonen im Projekt engagieren.

Das bisherige Projekt-Team der Passauer Lernhelfer darf sich bald auf weitere Verstärkung freuen: Derzeit absolvieren rund 25 Lehramtsstudierende am Lehrstuhl für Schulpädagogik der Universität Passau speziell konzipierte Lernhelfer-Seminare, in denen sie lernen, Förderbedarf bei Schülerinnen und Schülern zu diagnostizieren sowie Förderpläne für jeden Einzelnen zu erstellen und umzusetzen. So geschult können die angehenden Pädagogen genau auf die Jugendlichen eingehen und mit diesen gezielt an Schwierigkeiten arbeiten.

„Die Universität Passau ist bestrebt, den Austausch zwischen Lehrern und Studierenden zu fördern und hiermit eine stärkere Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie eine Verzahnung der einzelnen Ausbildungsphasen der Lehrerbildung zu erreichen,“ so Judith Böhm, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Carina Haun für die wissenschaftliche Ausbildung der Lernhelfer an der Universität verantwortlich ist. Auch diese ist sich sicher: „Durch das Projekt ‚Lernhelfer‘ sammeln die Studierenden bereits während des Studiums wertvolle Praxiserfahrungen und erhalten die Möglichkeit, die an der Universität erworbenen Kenntnisse gezielt umzusetzen. Nicht nur Schüler sondern auch Lehrkräfte profitieren ihrerseits von den detaillierten Analysen und Beobachtungen der Lernhelfer und können bei Differenzierungsmaßnahmen im Unterricht durch die Unterstützung der Studenten entlastet werden.“
